

„Als Adam grub und Eva spann, wo war denn da der Edelmann?“

Zum zeitgenössischen Hintergrund des Stücks

Das Theaterstück spielt im Jahre 1513. Der Konflikt um die Mietersheimer Kapelle hatte tatsächlich stattgefunden, aber natürlich nicht so, wie hier geschildert. Wir wissen aus einer alten Urkunde lediglich, dass es „ettlich Spann und Irrungen“, also heftigen **Streit um die Kapelle** gegeben hat. Konfliktgegner waren die Gemeinde Mietersheimer und der Dinglinger Pfarrer, der befürchtete, beim Bau einer Mietersheimer Kirche (mit womöglich einem eigenen Pfarrer) in seinen eigenen Rechten (und Einnahmen!) geschmälert zu werden. Nach vielem Hin und Her einigten sich die Parteien schließlich am 14. Juli 1513 im Beisein der beiden Amtsleute der Herrschaft Baden und Moers-Saarwerden auf die auch im Stück verlesene Urkunde. Am 5. September 1514 wurde die Kapelle schließlich geweiht.

Warum aber wollten die Mietersheimer überhaupt eine eigene Kirche, waren sie doch Jahrhunderte lang immer nach Dinglingen gelaufen und dort auch begraben worden? In der **katholischen Kirche** kriselte es schon im 15. Jahrhundert. Zahlreiche Menschen wurden zunehmend unzufrieden mit den althergebrachten Formen und Riten des Glaubens. Die lateinische Messe, die sie nicht verstanden, der Ausschluss von der Kelchkommunion, die Unklarheit, ob sie trotz aller Ablässe jemals das Seelenheil erlangen würden - all das führte zu Unsicherheit, aber auch zu den Versuchen zahlreicher Dörfer, sich **Kirchen im Dorf** zu bauen und die Pfarrer selbst zu besolden und anzustellen. Die Reformation nahm diese Impulse wenig später auf, Luthers Thesenanschläge an der Schlosskirche zu Wittenberg geschahen 1517.

Aber das Stück hat noch einen weiteren Hintergrund. Seit dem frühen 15. Jahrhundert nahmen die **sozialen Unruhen** unter den Bauern zu. Die drückenden Abgaben und Zehnten, die harten Frondienste und die Leibeigenschaft gerieten ins Visier sozialer Bewegungen. Oft verbanden sich ihre sozialen Forderungen mit den religiösen, die Bauern forderten Unmittelbarkeit zu Gott ebenso wie Selbstverwaltung und Gerechtigkeit. In